

**Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates Reckendorf am  
11.05.2022**

**Tagesordnung**

**Öffentlicher Teil**

1. Kurzbericht des Bürgermeisters
  - 1.1. Präsentation Untersuchungen Stolbinger Anwesen
  - 1.2. Wasserentnahmestelle Obermannsdorf
  - 1.3. Baugenehmigung Schule Baunach erhalten
  - 1.4. Dank an die Testhelfer
  - 1.5. Vorlesekofter für die Grundschule
  - 1.6. Ansprechpartner für ukrainische Flüchtlinge
2. Beratung und Beschlussfassung über den Haushaltsplan 2022 mit Finanzplan 2021-2025
3. Kanalzustandsbewertung und Sanierungskonzept Greifenklausstraße und Wiesenthausstraße, Ingenieurbüro Gaul, Referent Herr Männlein
4. Zwischenbericht zur Chronik - Herr Prof. Dr. Andreas Dornheim
5. Antrag auf isolierte Befreiung (2022/8) von den Festsetzungen des Bebauungsplanes "Knock - 1. Änderung" zur Errichtung einer Überdachung und eines Spielhauses auf dem Grundstück mit der Fl.Nr. 738/4 der Gemarkung Reckendorf, Pfarrer-Kunkel-Ring 7
6. Geschwindigkeitsbeschränkung für die Hauptstraße; Entscheidung über Petition
7. Auflösung Wasserzweckverband Beratung und Beschluss
8. Anschaffung Bestattungskleidung
9. Klausurtagung am 09.07.2022
10. Sonstiges - Anfragen gemäß § 31 Gescho
  - 10.1. Feuerwehrzeitung des Landkreises
  - 10.2. Stand zur möglichen Querungshilfe Richtung Gerach
  - 10.3. Regenwassernutzung in den Rathausgärten
  - 10.4. Pflege des Ausgleichsstreifens Baugebiet Knock
  - 10.5. Graben am Schotterweg zum Wald
  - 10.6. Verkehrsspiegel Hintere Gasse

## 10.7. Spielplatz Friedensstraße Metallrutsche

Um 18:00 Uhr eröffnete Erster Bürgermeister Manfred Deinlein die Sitzung des des Gemeinderates Reckendorf. Zu der Sitzung wurde form- und fristgerecht mit Schreiben vom 04.05.2022 geladen. Mit der Sitzungsladung und der Tagesordnung bestand Einverständnis. Gegen die Niederschriften der Gemeinderatssitzung vom 19.01.2022 und vom 06.04.2022 wurden keine Einwendungen erhoben. Diese gelten somit als genehmigt und anerkannt.

### Öffentlicher Teil

#### 1. Kurzbericht des Bürgermeisters

##### 1.1. Präsentation Untersuchungen Stolbinger Anwesen

Es fand am 26.04.2022 im Haus der Kultur eine Präsentation der Untersuchungsergebnisse vom Solbinger Anwesen durch das Büro Conn & Giersch statt. Der Vorsitzende berichtete, dass es eine gute Teilnahme auch von Mitgliedern des Gemeinderats gab und bedankte sich dafür. In der Gemeinderatssitzung am 01.06.2022 werden die Ergebnisse mit den statischen Untersuchungen im Gemeinderat vorgestellt.

Das weitere Vorgehen wird dann auch Thema der Klausurtagung am 09.07.2022 sein. Dafür hat sich der Gemeinderat bei Besuchen in Knetzgau-Westheim (ehemaliger Gasthof mit Brauerei), Oberhaid (Alte Mühle) und Gundelsheim (Bücherei und Spezerei) am 04.05.2022 bereits Anregungen geholt.

##### 1.2. Wasserentnahmestelle Obermannndorf

Der Bauhof hat in Obermannndorf eine Wasserentnahmestelle für die Feuerwehr angelegt. Die Pflasterarbeiten sind erfolgt.

##### 1.3. Baugenehmigung Schule Baunach erhalten

Der Vorsitzende informierte darüber, dass die Baugenehmigung für die Sanierung der Schule in Baunach eingegangen ist. Die Verwaltung bemüht sich, den vorzeitigen Maßnahmenbeginn genehmigt zu erhalten.

##### 1.4. Dank an die Testhelfer

Die Covid19-Schnellteststelle wurde im April geschlossen. Zweiter Bürgermeister Baum bedankte sich bei allen Testhelfern, die ehrenamtlich die Schnelltests durchgeführt haben. Falls im Herbst wieder Tests benötigt werden, steht die Teststelle wieder dafür bereit.

Erster Bürgermeister Deinlein bedankte sich auch bei allen Testhelfern für die hervorragende Arbeit. Besonders der spürbare Teamgeist hat ihn sehr beeindruckt. Dafür ein herzliches Dankeschön.

##### 1.5. Vorlesekoffer für die Grundschule

Das Landratsamt finanziert ein Bildungsbüro und hat einen Vorlesekoffer für die Grundschule gestiftet. Er soll dabei helfen, das Lesen der Kinder zu stärken. Diesen Koffer übergab der zweite Bürgermeister dem Vorsitzenden zur Weitergabe an die Grundschule.

## 1.6. Ansprechpartner für ukrainische Flüchtlinge

Der Vorsitzende informierte über eine Informationsveranstaltung im Landratsamt, in der Zweiter Bürgermeister Baum anwesend war und übergab diesem das Wort.

Zweiter Bürgermeister Baum erklärte, dass zum 01.06.22 eine Gesetzesänderung geplant ist, wonach sich die Zuständigkeit für Anträge von ukrainischen Flüchtlingen vom Landratsamt auf das Jobcenter verlagert. Derzeit sind 1.103 Flüchtlinge im Landkreis Bamberg gemeldet, es werden weiterhin Unterkünfte für sie gesucht. Die Meldestelle verbleibt im Landratsamt.

## 2. Beratung und Beschlussfassung über den Haushaltsplan 2022 mit Finanzplan 2021-2025

Die Mitglieder des Gemeinderats haben die folgenden Sitzungsanlagen mit der Ladung erhalten:

- Vorlage
- Entwurf des Haushaltsplans 2022
- Haushaltssatzung 2022
- Investitionsplan 2022
- Rücklagenübersicht 2022
- Stellenplan 2022
- Übersicht über den voraussichtlichen Schuldenstand
- Vorbericht Haushalt

Kämmerin Müller erläuterte anhand des Vorberichtes die Haushaltslage. Dieser wird der Niederschrift als Anlage beigefügt.

Im Anschluss daran erklärte Gemeinderat Sippel, dass zum ersten Mal der Finanzausschuss zweimal beraten musste. Die meisten Ausgaben seien Pflichtausgaben. Für 2022 mache er sich noch keine Sorgen. Allerdings sehe die Finanzplanung für die nächsten Jahre nicht rosig aus. Es liegt am Gemeinderat, welche Maßnahmen er umsetzen möchte und davon hängt die Finanzplanung ab. Dazu sollte die Julisitzung genutzt werden. Er empfiehlt die Zustimmung zum Haushalt und zur vorgestellten Planung.

Ihm falle der Posten Rathausumbau auf. Vor 4 Wochen waren dafür 6.000 Euro veranschlagt, nun stehen 20.000 Euro im Haushalt. Wie erklärt sich die Differenz?

Der Vorsitzende verweist darauf, dass das Rathaus nicht umgebaut wird, sondern lediglich Schallschutzdecken eingezogen werden, und erklärt, dass die Kosten von 6.000 Euro für die Decke im Bürgermeisterzimmer veranschlagt waren, nun aber die Decke im Sitzungssaal ebenfalls eine Schalldämmung erhalten habe.

Gemeinderat Sippel erklärte, dass in der Geschäftsordnung die Höhe des Budgets festgelegt ist, über das der Bürgermeister alleine entscheiden darf. Über höhere Kosten entscheidet der Gemeinderat.

Der Vorsitzende erklärte, dass ursprünglich nur die Decke im Bürgermeisterzimmer gemacht werden sollte. Der beauftragte Unternehmer berichtete, dass seine Frau mit der Mieterin im Rathaus gesprochen habe, die erklärt hatte, man höre alles aus dem Testcenter darunter. Deswegen riet er, auch die Decke im Sitzungssaal zu dämmen.

Dritter Bürgermeister Blum erklärte, dass der Gemeinderat nicht gewusst habe, dass die Decke im Sitzungssaal gedämmt werden soll, und fragte, ob die Position im Haushalt gestrichen werden kann.

Die Kämmerin Müller erklärte, dass das theoretisch ginge, aber die Aufträge bereits vergeben sind.

Gemeinderat Sippel erklärte, er möchte die Rechnungen dazu sehen und dann im Gemeinderat darüber beraten.

Der Vorsitzende erklärte, dass der Gemeinderat über Vergaben über 6.000 Euro entscheidet. Wenn die geplanten Ausgaben darunter liegen, darf der Bürgermeister darüber entscheiden.

Kämmerin Müller erklärte, dass man sich zur Zeit in der Haushaltslosen Zeit befindet, das heißt, alle über- und außerplanmäßige Ausgaben müssen genehmigt werden.

*Bürgermeister Deinlein bedankte sich bei Kämmerin Müller und verabschiedete diese um 18.54 Uhr.*

**Beschluss: 11 : 3**

**Der Gemeinderat Reckendorf beschließt die beigefügte Haushaltssatzung samt Bestandteilen und Anlagen für das Haushaltsjahr 2022, die Bestandteil dieses Beschlusses ist.**

**Beschluss: 13 : 1**

**Der dem Haushaltsplan beigefügte Finanzplan für die Jahre 2021 bis 2025 wird vom Gemeinderat genehmigt.**

**Beschluss: 14 : 0**

**Der nach der Haushaltssatzung für 2022 vorgesehene Kassenkredit in Höhe von 615.000 Euro wird im Bedarfsfalle jeweils zur Hälfte bei der VR-Bank Bamberg eG und der Sparkasse Bamberg aufgenommen. Hierbei ist die aktuelle Zinslage zu beachten.**

### **3. Kanalzustandsbewertung und Sanierungskonzept Greifenklausstraße und Wiesenthastraße, Ingenieurbüro Gaul, Referent Herr Männlein**

Der Vorsitzende begrüßte zu diesem Tagesordnungspunkt Thomas Männlein und Steffen Gaul vom Ingenieurbüro Gaul und erteilte ihnen das Wort. Diese stellten anhand einer Präsentation die Zustandsbewertung des Kanals vor. Die Präsentation wird der Niederschrift als Anlage beigefügt.

Herr Männlein erklärte, dass sie im Januar 2022 den Kanal in der Hauptstraße und Bahnhofstraße auf Dichtheit, Standsicherheit und Betriebssicherheit befahren hatten. Die Schächte und Nebennetze wurden nicht inspiziert. Insgesamt wurden 550,7 Meter befahren.

Entscheidend sei die Einteilung in Objektklassen, wobei es 6 Stufen gibt, Stufe 0 super und Stufe 5 schlecht ist. Eine Sanierung sei bei Stufe 4 und 5 erforderlich. Knapp 26 % sind sanierungsbedürftig, 140 Meter des Kanals seien defekt.  $\frac{3}{4}$  des Kanals seien in Ordnung. Beim Regen- und Schmutzwasserkanal sind ca. 80 Meter sanierungsbedürftig, was ca. 13 % entspricht, womit dieser Kanal in besserem Zustand sei.

Auf Plänen wurde in Rot und Orange gekennzeichnet, wo genau Handlungsbedarf besteht.

Das Reparaturverfahren sei per Kanalroboter für kleine Schächte und im Kurzliner-Verfahren möglich. Außerdem gibt es noch das Rohrstrangverfahren, was bis zu 50 Jahre abschreibbar sei. Eine Erneuerung des Kanals sei in offener oder geschossener Bauweise möglich.

Beim Sanierungsverfahren mittels Schlauch-Lining erfolgt die Aushärtung mittels Wasser, Dampf oder UV Licht. Das gehe sehr schnell.

Hierbei sei das UV Lining Standardverfahren und kostengünstig. Allerdings bestünden Probleme bei Bögen im Kanal.

In der Summe sei nicht viel zu machen, aber es seien 2 Kopflöcher vorhanden, deren Reparatur ca. 15.000,- Euro betrage.

Die Reparatur des Regenwasserkanals haben sie mit 65.500,- Euro brutto errechnet, den Schmutzwasserkanal mit ca. 27.000,- Euro brutto.

Insgesamt seien somit 92.500 Euro brutto veranschlagt, hierbei sind Tiefbauarbeiten und die beiden Kopflöcher berücksichtigt.

Gemeinderat Zweig fragte, wie lange die Reparatur im Inlinerverfahren halten würde. Herr Männlein erklärte, ca. 10 – 20 Jahre, wenn die Reparatur vernünftig ausgeführt wurde.

Gemeinderat Sippel hinterfragte, was denn der „mittelfristige und langfristige“ Handlungsbedarf in Jahren heißen würde.

Herr Männlein erklärte, dies würde maximal 2 Jahre bedeuten. Die Empfehlung sei 6 Monate – 1 Jahr kurzfristiger, 2 – 5 Jahre mittelfristiger und bis 10 Jahre langfristiger Handlungsbedarf.

Erster Bürgermeister Deinlein erklärte, die Gemeinde brauche ein Angebot für die Ausschreibung zur Sanierung und die Hauptstraße, bedankte sich bei beiden Referenten und verabschiedete diese um 19.20 Uhr.

#### **4. Zwischenbericht zur Chronik - Herr Prof. Dr. Andreas Dornheim**

Der Vorsitzende begrüßte zu diesem Tagesordnungspunkt Herrn Prof. Dr. Dornheim, der seine bisherigen Forschungsergebnisse für den zweiten Teil der Chronik präsentierte.

Das Buch soll in 10 Kapitel gegliedert werden, die hier gekürzt umrissen werden:

1. Einleitung
2. Ursprung des Namens Reckendorf
3. Ursprung der jüdischen Familien aus Reckendorf
4. Sozialstrukturen
5. Erster Weltkrieg
6. NS-Zeit
7. Nachkriegszeit
8. 1950 – 2014
9. Alltag, Leben und Feiern
10. Anhang

Prof. Dornheim führte die einzelnen Kapitel etwas weiter aus und berichtete von stattgefundenen Gesprächen im Rahmen seiner Recherchen mit Franz Kuhn und Heimatpfleger Etterer. Er habe derzeit ca. 150 Seiten geschrieben und der Anhang wird ca. 40 Seiten umfassen. Der zweite Teil der Chronik werde ca. 200 Seiten umfassen, ist damit kürzer als der erste, aber dafür übersichtlicher.

Schließlich erklärte Prof. Dornheim, dass er stets für Anregungen die Chronik betreffend offen sei.

Gemeinderat Menzel fragte, ob es sinnvoll sei, zu Kapitel 8 auch die Geschäfte aufzuzählen, die es in dieser Zeit in Reckendorf gegeben hat. Dies nahm Prof. Dornheim auf.

Gemeinderat Sippel wünschte, die Hausnamen aufzuschreiben, damit diese nicht über die Jahre verloren gingen. Sicher können die Senioren vom Seniorenclub dazu weitere Auskünfte geben.

Zweiter Bürgermeister Baum fragte, ob es möglich sei, auch die Gründungsjahre der Vereine zu nennen, worauf Prof. Dornheim erklärte, dass einige davon in seinem Buch genannt werden, er aber keine Gesamtübersicht

gefunden habe. Gemeinderat Wahl wird dafür eine Rundmail über den OKR veranlassen und die Kontaktdaten von Prof. Dornheim weiterleiten.

Dieser erklärte, dass er die Chronik in diesem Jahr fertig schreiben möchte und bereits im nächsten Jahr drucken lassen.

Erster Bürgermeister Deinlein erklärte, das sei respektabel schnell und bedankte sich bei Prof. Dr. Dornheim für die gute Arbeit und die heutigen Ausführungen.

**5. Antrag auf isolierte Befreiung (2022/8) von den Festsetzungen des Bebauungsplanes "Knock - 1. Änderung" zur Errichtung einer Überdachung und eines Spielhauses auf dem Grundstück mit der Fl.Nr. 738/4 der Gemarkung Reckendorf, Pfarrer-Kunkel-Ring 7**

Die Mitglieder des Gemeinderats haben mit der Sitzungsladung folgenden Sachverhalt zur Kenntnis erhalten:

„Die Antragsteller beabsichtigen die Errichtung einer Überdachung/Carport sowie eines Spielhauses auf dem Grundstück mit der Fl.Nr. 738/4 der Gemarkung Reckendorf, Pfarrer-Kunkel-Ring 7.



Das Vorhaben liegt im Geltungsbereich des Bebauungsplanes „Knock – 1. Änderung“. Beide Gebäude sollen außerhalb des Baufensters (Überschreitung nach Süden) errichtet werden. Da beide Vorhaben verfahrensfrei errichtet werden können, wurde eine isolierte Befreiung von den Festsetzungen des Bebauungsplanes beantragt. Die dem Antrag zugrundeliegenden Pläne/Skizzen sind dieser Vorlage als Anlage beigefügt.

Die Befreiung wurde im Geltungsbereich des Bebauungsplanes bisher dreimal erteilt:

- Pfarrer-Kunkel-Ring 31 für eine Garagenanlage
- Pfarrer-Kunkel-Ring 5 für eine Garage
- Pfarrer-Kunkel-Ring 23 für eine Garage

Die westlich angrenzenden Nachbarn haben dem Vorhaben zugestimmt, die Unterschrift der östlichen Nachbarn ist nicht vorhanden. Im Süden grenzt auf der gesamten Breite ein gemeindliches Grundstück an.“

**Beschluss:** 13 : 1

**Der Gemeinderat stimmt dem Antrag auf isolierte Befreiung zur Errichtung einer Überdachung und eines Spielhauses auf dem Grundstück mit der Fl.Nr. 738/4 der Gemarkung Reckendorf, Pfarrer-Kunkel-Ring 7, zu. Die beantragte Befreiung zur Überschreitung der Baugrenze wird erteilt.**

## **6. Geschwindigkeitsbeschränkung für die Hauptstraße; Entscheidung über Petition**

Als Reaktion auf die befristete Geschwindigkeitsbeschränkung von Teilbereichen der B 279 in Baunach hat unter anderem die Gemeinde ein Schreiben eines Anwohners der Hauptstraße erhalten. Das Schreiben, das dieser Vorlage als Anlage beigefügt ist, ging ebenfalls an MdB Emmi Zeulner, den Landrat sowie den Ersten Bürgermeister aus Baunach. Der Anwohner möchte erreichen, dass auch in Reckendorf eine solche Geschwindigkeitsbeschränkung im Bereich der Einmündung Seitenbachstraße bis zur Einmündung Bahnhofstraße angeordnet wird.

Aus Sicht des Ersten Bürgermeisters sollte sich die Gemeinde diesem Schreiben anschließen und eine entsprechende Petition an das Bundesverkehrsministerium, MdB Emmi Zeulner sowie den Landrat richten.

Der Vorsitzende hat dazu bereits mit MdB Emmi Zeulner gesprochen, die einen Rückruf zugesagt hat.

**Beschluss:** 14 : 0

**Der Gemeinderat Reckendorf schließt sich den Ausführungen und dem Antrag von Herrn Schwengler an und fordert für Reckendorf eine Geschwindigkeitsreduzierung auf der Hauptstraße, mindestens zwischen der Abzweigung Eidelsgasse und Abzweigung Seitenbachstraße.**

**Die Abgeordneten des Wahlkreises oder Stimmkreises im Bundestag oder Landtag sind darüber zu informieren und einzubeziehen.**

## **7. Auflösung Wasserzweckverband Beratung und Beschluss**

Der Bayerische Kommunale Prüfungsverband erteilte den Hinweis, dass es wirtschaftlich sinnvoll sei, den Wasserzweckverband aufzulösen und prüft das. Mit der Systemumstellung auf Doppik hatte es Schwierigkeiten gegeben, die bis heute nicht behoben sind. Deshalb wurde angeraten, zu überlegen, ob der Wasserzweckverband weiter benötigt werde. Der Wasserzweckverband besteht deshalb, weil Reckendorf und Reckenneusig versorgt werden. Dies ist ein kommunenübergreifendes Netzwerk, weshalb zwingend ein Zweckverband gegründet werden musste, wenn nicht eine andere Lösung möglich ist. Baunach kann sich jedoch mit einer günstigeren Alternative anfreunden.

Der anwesende Geschäftsstellenleiter Günthner erklärte, dass der künftige Aufwand bereits diskutiert wurde. In der Verwaltung sei dieser schon gegeben. Das Bauamt müsste die Herstellungsbeiträge und Bescheide erstellen. Hierfür müsse eine Messung und Berechnung der Geschossflächen erfolgen und verbescheidet werden. Der Wasserzweckverband habe daraus einen eigenen, 2. Bescheid daraus erstellt. Pro Grundstück sind das ca. 10 Minuten Mehrarbeit. In der Kasse müssen die Abwassergebühren auf Grundlage der Ablesungen des Wasserzweckverbands abgerechnet werden. Für Gerach und Lauter macht die Verwaltung das bereits so. Herr Günthner rechnet mit ca. 8 % einer zusätzlichen Vollzeitstelle bei der Verwaltung.

Problematisch sei die Parallelstruktur: der Vorsitzende sei der Erste Bürgermeister, das Gremium besteht aus Mitgliedern des Gemeinderats und dem Ortssprecher von Reckenneusig. Ein zweiter Haushalt muss erstellt werden. Die Trennung sei schwer dem Bürger zu erklären. Planungsauskünfte fallen auch schwerer. Deshalb

entstand der Vorschlag, beides zusammenzuführen und den Wasserzweckverband aufzulösen. Das Konzept eines herkömmlichen „Wassergastes“ sei nicht zielführend, weil der Aufwand dadurch größer wird. Auch das Vermögen muss zwischen Reckendorf und Baunach aufgeteilt werden, was kompliziert sei.

Einfacher sei eine Übertragungszweckvereinbarung, wodurch Reckendorf alle Befugnisse an Baunach überträgt. Die Gemeinde Reckendorf wäre dann weiter Verfügungsberechtigt über die Leitungen und kann selbst Bescheide erlassen. Eine Auflistung des Vermögens wäre hinfällig. Der Stadtrat Baunach hat damit nach einer ersten Vorbefassung kein Problem, das Mitspracherecht bleibt wie gehabt.

Erster Bürgermeister Deinlein erklärte, dass zur Auflösung des Wasserzweckverbandes eine Vermögensauseinandersetzung erfolgen muss. Hierzu hatte er bereits ein Gespräch mit Baunachs Erstem Bürgermeister Roppelt. Die Leitungen im Baunacher Gebiet solle im Eigentum der Stadt Baunach verbleiben, aber der Wasserzweckverband sei unterhaltungspflichtig. Deshalb gibt es die Vereinbarung, dass Reckendorf die Verfügungshoheit habe, aber auch die Verpflichtung zum Unterhalt. Herr Bonfig vom Kommunalen Prüfungsverband hatte vorgeschlagen, zuerst eine Zweckvereinbarung zu treffen; dann könne Baunach aus dem Zweckverband austreten und die Geschäfte fortführen. Formal wäre dies der einfachste Weg.

Es wird zunächst ein Beschluss für Reckendorf und Baunach benötigt, dass beide Kommunen grundsätzlich die Auflösung des Zweckverbandes beabsichtigen. Im Einzelnen wäre hierüber dann aber mit dem Beschluss über die Zweckvereinbarung selbst zu entscheiden. Die Kosten für das Berechnen der Eröffnungsbilanz und die doppische Buchhaltung könnten vielleicht auf die Hälfte reduziert werden. Herr Bonfig hat der gemeindlichen Angestellten Frau Arnold ein gutes Zeugnis erteilt, daher möchte die Gemeinde sie, wenn möglich, behalten.

Der Wasserzweckverband muss von Doppik auf kameralistisch umgestellt werden. Derzeit ist dies relativ einfach möglich, da das Büro Röder und Schulte die Zahlen 2018 erstellt hat und diese übernommen werden könnten und fortgeschrieben werden können.

Aus dem Gemeinderat erging die Frage nach dem Datenschutz. Der Vorsitzende erklärte, dass der Wasserzweckverband auch einen Datenschutz- und einen Informationssicherheitsbeauftragten brauche. Das Landratsamt verlange den doppelten Beitrag von Zweckverbänden hierfür, weil sie sie als private Unternehmen ansehen.

*Gemeinderat Pfortsch verließ den Sitzungssaal um 20.17 Uhr.*

Es erging eine Diskussion über das Für und Wider einer Auflösung. Einerseits könne die Gemeinde stolz sein, dass der Verband so lange gut funktioniert hat, andererseits würde nichts an der Infrastruktur verloren gehen. Die Gemeinde würde eine Angestellte im Rathaus verlieren, diese hohen Kosten wurden bislang über die Waerkosten auf die Einwohner umgelegt, was unverhältnismäßig sei. Die Wasserversorgung bleibt auch im Rahmen der Gemeindeverwaltung weiter eine selbstrechnende Einrichtung. Der Kalkulationsaufwand wird sich reduzieren, ob es dann tatsächlich günstiger werde, kann nicht versprochen werden, weil die Energiekosten zum Erzeugen des Wassers hoch sind und steigen.

Es erging die Frage, ob künftig ein Gremium in der Gemeinde dafür möglich sei. Der Vorsitzende erklärte, dass dies laut der Geschäftsordnung möglich sei, aber auch dem Bauausschuss übertragen werden könne.

Außerdem gab es Bedenken, weil der Wasserwart künftig seine Aufgaben während seiner Arbeitszeit durchführen werde und damit für Arbeiten des Bauhofs weg falle. Andererseits hat die Gemeinde aber die Kläranlage in den vergangenen Jahren so optimiert, dass künftig keine Wochenenddienst mehr nötig ist, wodurch Zeit eingespart werden könne.

*Gemeinderat Pfortsch betrat den Sitzungssaal um 20.22 Uhr.*

Gemeinderat Wahl fragte, ob die Mehrarbeit von der Verwaltung machbar sei. Geschäftsstellenleiter Günthner erklärte, dass dies so gemacht werden müsse. Die Frage, ob nicht erst der Bericht vom Kommunalen

Prüfungsverband abgewartet werden soll, verneinte der Vorsitzende. Es gibt eine Rohfassung des Berichts. Wenn Reckendorf und Baunach beschließen, dass die Aufgaben übertragen werden sollen, dann wird der Prüfungsverband seinen Bericht nicht weiter intensivieren. Vor allem die Unzulänglichkeiten aus der Umstellung auf die Doppik machen großen Aufwand notwendig. Bei absehbarer Auflösung des Zweckverbandes könne der Aufwand hierfür im Rahmen bleiben.

**Beschluss: 10 : 4**

**Der Gemeinderat Reckendorf stimmt grundsätzlich dafür, den Wasserzweckverband aufzulösen und in den Aufgabenbereich der Gemeinde Reckendorf zu überführen. Die endgültige Entscheidung hierfür bleibt der Vorlage der Übertragungszweckvereinbarung vorbehalten.**

#### **8. Anschaffung Bestattungskleidung**

Der Vorsitzende informierte darüber, dass die Firma Postler vorgeschlagen hatte, Bestattungskleidung bei Beerdigungen zu tragen. Für eine mögliche Anschaffung wurden Preise verglichen, die sich auf ca. 500,- Euro pro Umhang belaufen. Oftmals werden die Sargträger von den Vereinen gestellt, in denen der Verstorbene Mitglied war.

Bedenken wurden insbesondere deswegen erhoben, weil ca. 50 % Urnenbestattungen sind und gerade im Sommer ein solcher Umhang zu warm ist. Außerdem stehen die Kosten in keinem Verhältnis.

**Beschluss: 14 : 0**

**Der Gemeinderat Reckendorf sieht von einer Beschaffung von Bestattungskleidung für Beerdigungen ab.**

#### **9. Klausurtagung am 09.07.2022**

Die Klausurtagung findet am 09.07.2022 ab 09.00 Uhr bis ca. 16.00 Uhr im Haus der Kultur statt. Auf der Tagesordnung stehen Punkte wie Stolbingeranwesen, Schule und der AWO Schülerhort. Zur nächsten Gemeinderatssitzung bittet Erster Bürgermeister Deinlein um Vorschläge für weitere Punkte. Nach der Tagung wird es 1 Stunde Pause geben und ab 18.00 Uhr ein gemeinsames Essen für die Teilnehmer.

#### **10. Sonstiges - Anfragen gemäß § 31 GeschO**

##### **10.1. Feuerwehrzeitung des Landkreises**

Gemeinderat Demling verteilte die jährliche Feuerwehrzeitschrift des Landkreises zur Information.

##### **10.2. Stand zur möglichen Querungshilfe Richtung Gerach**

Die Anlieger der Geracher Straße und des Pfarrer-Kunkel-Rings haben nach dem Stand zu einer kinderfreundlichen Querung in Richtung Gerach nachgefragt. Hierzu gibt es leider nichts Neues. Es sollen weitere Verkehrsschauen durchgeführt werden. Das Straßenbauamt habe eine Querungshilfe aufgrund des dafür fehlenden Platzes abgelehnt. Eventuell könne ein Zebrastreifen erwirkt werden. Diese vermittelt jedoch laut Polizei eine falsche Sicherheit. Zweiter Bürgermeister Baum berichtet, dass Schilder aufgestellt sind mit „Freiwilg 30 km/h“. Seitdem sei die Situation ein wenig besser geworden.

**10.3. Regenwassernutzung in den Rathausgärten**

Gemeinderat Demling fragte, ob für die Rathausgärten eine Regenwassernutzung und ein Anschluss an die Regenrinne möglich sei. Der Vorsitzende erklärte, dass ein Angebot für das Aufschneiden und Anschließen an die Regenrinne vorliegt. Dieses beträgt 600 – 700,- Euro.

**10.4. Pflege des Ausgleichstreifens Baugebiet Knock**

Gemeinderat Menzel fragte, wann die Pflegearbeiten für den Ausgleichstreifen erfolgen werden.

Geschäftsstellenleiter Günthner erklärte, dass er nachsehen werde, ob der Pflegevertrag ausgelaufen sei.

**10.5. Graben am Schotterweg zum Wald**

Der Graben am Schotterweg zum Wald hin sei weg (Metzgersbrünlein, Ziegelgasse Richtung Wald). Der Vorsitzende erklärte, dass die Techniker sagten, es passe so.

**10.6. Verkehrsspiegel Hintere Gasse**

Gemeinderat Güthlein fragte, ob es möglich sei, in der engen Kurve der Hintere Gasse einen Spiegel anzubringen. Dies würde z.B. den Kindern helfen. Erster Bürgermeister Deinlein gab die Information der Polizei weiter, dass dies eher dazu verleite, schneller zu fahren und die Verkehrsteilnehmer in vermeintlicher Sicherheit wiege.

Dies soll in einer Verkehrsschau geprüft werden.

**10.7. Spielplatz Friedensstraße Metallrutsche**

Auf dem Spielplatz in der Friedensstraße ist eine Metallrutsche. Gemeinderat Müller erklärte, dass diese im Sommer zu heiß wird, und fragte, ob es möglich ist, eine Beschattung anzubringen, z.B. ein Segeltuch. Gemeinderat Zweig versprach, dies bei dem Förderverein Caritas anzusprechen.

*Weitere Punkte lagen nicht vor. Der Vorsitzende beendete den öffentlichen Teil der Sitzung um 20.46 Uhr. Ein nichtöffentlicher Teil schloss sich an.*

Der Vorsitzende:

Deinlein  
Erster Bürgermeister